



Tortellini im Spreewald

»Zar und Zimmermädchen« jagen sich durch den Bärenzwinger

■ Es ist alles wie immer. Zumindest wie letztes Jahr. In einem Bühnenbild, das an den Film »Das Kabinett des Dr. Parnassus« erinnert, hangeln sich in schönster Tradition der Commedia dell'Arte drei Frauen und zwei Männer durch einen hanebüchernen Plot mit Intrigen, Verschwörungen und fleischlichen Lüsten. Und am Ende wird dickes Happy Ending gefeiert, denn die Liebe siegt ja immer.

Aber vorher gilt es, wachsamen Ohres zu sein. Wer im Staatsbürgerkundeunterricht aufmerksam war, wird problemlos dem wahlweise inkognito oder inflagranti reisenden Zar Peter I. (Florian Kaufmann mit Wiener Schmäh) in der Gondel von Venedig über die Alpen (!) bis in den Spreewald folgen können, wo sich dann der Panzerkreuzer Aurora den ersten Schuss setzt. Der arme Zar soll zu Hause im kalten Russland von den eigenen Strelitzen gestürzt werden. Aber der kriegt das schon hin. Schließlich schafft er es ja auch, das Bernsteinzimmer als Handgepäck zu deklarieren. Das Schokoladenmädchen bekommt eine Einzelausstellung, und die Bäuerinnen lassen über der Schmutzwäsche verlautbaren, dass sie praktisch jeden nehmen, den sie kriegen können.

Von der Riege des letzten Jahres sind wieder Therese Herberstein und Katrin Ingendoh mit von der Partie, die genüsslich ihre Krallen ausfahren in Richtung der »Neuen« Dürten Thielk. Die darf zum Einstand auch gleich Kostüme hochhalten. Aber sie darf auch den Patriarchen spielen. Und den Gondoliere. Alle drei Damen sind in mindestens vier Rollen besetzt und witzeln sich gleichermaßen mit Charme wie Genuss durch das Stück. Autor und Regisseur Peter Förster liefert wie immer einen gediegenen Sommerspaß der bekannten Machart. Man muss ein solches Strickmuster nicht mögen, aber in jenem Fall entginge einem dann allerdings ein ausgesucht unterhaltsamer Abend. Aber wer einmal dabei war kommt sowieso immer wieder. (nächste Vorstellungen: tgl. außer Montag bis 18. August; dann 23. August bis 2. September)

S.R.